



Mülheim, den 14. Februar 2009

Fragen an den CDU-OB-Kandidaten Zowislo zu seiner Rücktritts- forderung an Staatssekretär Baganz, dem ex-OB der Stadt Mülheim



Sehr geehrter Herr Zowislo,

wie Ihnen sicherlich bekannt ist, haben die MBI die Hintergründe des Rücktritts von Dr. Baganz als Mülheimer OB Ende 2002 nie als auch nur ansatzweise aufgeklärt angesehen. Unser Ratsherr L. Reinhard hat damals als einziger aus dem Mülheimer Stadtrat Akteneinsicht genommen und er berichtete uns entsetzt über die Art und Weise, wie Frau Dr. Jasper als "Hoflieferantin" (Zitat RPA-Bericht damals) Aufträge in Millionenhöhe erhielt für die größten und folgenreichsten Geschäfte unserer Stadt. Auch wie sie von wem bezahlt wurde, war höchst bedenklich. Ihre Fehlberatung bei MEG- und MVG-Gründung, bei dem Stadthallen-Pachtvertrag an die MST, beim Abwasserverkauf, bei dem zum Glück gescheiterten Crossborder-Leasing-Verkauf der ÖPNV-Anlagen, dem Sporthallenabriss und -neubau an den Sportstätten sowie dem Verkauf der Heifeskamp-Flächen für das Einkaufszentrum haben der Stadt Mülheim riesigen Schaden zugefügt, doch sie konnte für nichts haftbar gemacht werden. Die eindeutige Begünstigung des RWE beim RWW-Verkauf war nicht nur wettbewerbswidrig, sondern auch zum Nachteil der Stadt und ebenfalls der anderen RWE-Kommunen, für die Mülheim mitverhandelte. Zusammen mit Frau Dr. Jasper war meist auch die BPG von Herrn Kraushaar als Berater tätig, was u.a. im Zusammenhang mit den RWE-Aktien zu großen Verlusten führte. Bekanntlich betrieb Baganz in der Zeit zwischen seinem Rücktritt und der Ernennung zum Staatssekretär eine gemeinsame Beraterfirma mit Herrn Kraushaar.

Die Auftragsvergaben an Frau Dr. Jasper und an die BPG waren hochgradig bedenklich, die MEG-Umgründung eindeutig vergaberechtswidrig, der RWW-Verkauf nachweislich wettbewerbswidrig, die MVG-Gründung mit Überschreibung auf die medl falsch, wie die seit Jahren ungeklärten mind. 20 Mio. Euro zusätzlicher Steuerschulden beweisen, uswuf...

Kurzum: Es gibt sehr viele Ansatzpunkte, die im Zusammenhang mit dem Dreigestirn Baganz/Jasper/Kraushaar zumindest den Korruptionsverdacht aufkommen lassen.

Die Staatsanwaltschaft stellte damals die Ermittlungen ein wegen angeblich "fehlendem Anfangsverdacht". Der Innenminister löste die Task Force zur Korruptionaufklärung auf, nachdem die MBI ihn mit einer dezidierten Auflistung der erheblichen Verdachtsmomente aufgefordert hatten, diese Task Force einzuschalten.

Da Sie in der Baganz-Zeit in Mülheim zu dessen engsten Mitarbeitern zählten, wissen Sie sicherlich Genaueres. Deshalb folgende Fragen:

- 1. In welchen der vielen möglichen Punkte sehen Sie im einzelnen "korruptionsspezifische Anhaltspunkte" und warum?**
- 2. Wenn diese "korruptionsspezifischen Anhaltspunkte" bestehen, wer hat sie damals vertuscht?**
- 3. Warum sind Sie als quasi-Insider nicht bereits früher tätig geworden, um die Verdachtsmomente aufklären und ggfs. auch ahnden zu lassen? Bisher standen die MBI seit Ende 2002 immer gänzlich allein gegen eine Mauer des Schweigens, die selbst beim WDR wirkte!**
- 4. Inwieweit waren Sie oder/und Herr Dehn oder/und Herr Ernst informiert oder beteiligt bei der Vergabe von Beraterverträgen an Frau Dr. Jasper oder/und die BPG?**
- 5. Was wissen Sie Genaueres über die Begleitumstände, wie es zu dem Umschwenken des damaligen OB Baganz beim RWW-Verkauf kam, als auch er sich für das RWE als "preferred bidder" stark machte, was er und die CDU vorher, anders als SPD und FDP, abgelehnt hatten?**
- 6. Was wissen Sie von Spenden durch Trienekens an Mülheimer Parteien, Personen oder Vereine im Vorfeld der Privatisierung von Müllabfuhr und Straßenreinigung ohne Vergabeverfahren?**

Für eine schnellstmögliche Antwort wären wir Ihnen verbunden

H.-G. Hötger, MBI-Vorsitzender und L. Reinhard, MBI-Fraktionsvorsitzender

Der ehemalige Mülheimer OB Dr. Jens Baganz (Dr. J.B.) ist Staatssekretär von Rüttgers und an zentraler Stelle zuständig u.a. für die Energiewirtschaft incl. der Ruhrkohlewirtschaft. Dort sitzen mit Bernodat (Eon), Müller (Evonik) und Grohmann (RWE) drei mit großer Mülheim-Erfahrung und Affinität. Müller und Grohmann sind Mülheimer, Bernodat war lange Chef von Stinnes am Rhein-Ruhr-Zentrum, wo dann auch die Baganz-Karriere begann, die bei VEBA weiterging, wo auch Müller herkommt. Die folgende OB-Interimszeit von J.B. endete abrupt vermeintlich wegen der Affäre mit der Dauerberaterin Jasper, mit der J.B. einen wahren Ausverkaufsausschuss per Privatisierung in Mülheim begonnen hatte. Dann war er zusammen mit BPG-Kraushaar als Privatisierungsberater tätig, bis Rüttgers ihn nach der NRW-Wahl zum Staatssekretär machte.

Jahrelang forderten die MBI immer wieder Aufklärung zu den ganzen unerhörten Baganz-Geschichten und sie wurden massiv von allen Seiten abgeblockt. Auch das WDR-Feature von W. Rügemer "**Mülheim oder: Das große Schweigen**" wurde auf Intervention von Baganz und Mühlenfeld durch Pleitgen und Piel schließlich wegzensiert.

Links zur Baganz-Saga

- Auszüge aus der zensierten WDR 3-Radiosendung
- Die Geschichte des "dreamteams" der Doktoren Ute+Jens
- mehr zum Wirken der beiden im MBI-Beschwerdebrief an den damaligen Innenminister
- mehr zum Baganz-Aufstieg als Staatssekretär

Und jetzt beendet ein ehemaliger Insider anscheinend das Schweigekartell, wie man der WAZ entnehmen kann. Man darf gespannt sein!

WAZ Mülheim, 13.02.2009 CDU-OB-Kandidat erhebt Korruptionsvorwürfe

Zowislo fordert Baganz' Rauswurf

Der CDU-Oberbürgermeister-Kandidat Stefan Zowislo fordert die Abberufung seines Parteikollegen und NRW-Wirtschaftsstaatssekretärs Dr. Jens Baganz.

"Ich kandidiere für das Amt des Oberbürgermeisters von Mülheim an der Ruhr (auch), um einen Beitrag zu einer transparenten, korruptionsfreien politischen Kultur zu leisten. Die Berufung von Baganz zum Staatssekretär ist dafür weiterhin hinderlich und gehört revidiert. Sein Mülheimer Rücktritt geschah nicht, wie allzu oft kolportiert, wegen eines ‚bloßen Verhältnisses‘. Der Rücktritt hatte ‚korruptionsspezifische‘ Hintergründe, die bis heute nicht ausgeräumt sind", schreibt Zowislo und kündigt Aufklärung an.

Als CDU-Kreisgeschäftsführer hatte Zowislo Baganz 1999 zum Wahlsieg verholfen. Er galt als enger Vertrauter des Oberbürgermeisters. Zowislo wurde Leiter des Kommunikationsamtes und später Geschäftsführer der MST.